

## **Kleiderordnung in Sömmerda: Schule setzt Grenzen für Schülermode**

An der Staatlichen Regelschule Sömmerda in Thüringen gilt ab sofort ein Verbot für bauchfreie Kleidung, um Mobbing zu reduzieren.

In Sömmerda sorgt eine neue Kleiderordnung an der Staatlichen Regelschule „Christian Gotthilf Salzmann“ für kontroverse Diskussionen. Der erlassene Dresscode, der seit Montag in Kraft ist, verbietet Kleidungsstücke wie Crop-Tops, Hotpants, Miniröcke und Muskelshirts. Diese Maßnahmen betreffen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 und zielen darauf ab, Mobbing zu reduzieren.

### **Hintergrund des Verbots**

Das Verbot wurde vom Schulleitungsteam unter der Leitung von Rektorin Antje Koch ins Leben gerufen, um auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen. Laut Koch haben sich sowohl Schüler als auch Eltern an die Sozialarbeiterin der Schule gewandt und von schwerwiegenden Mobbing Erfahrungen berichtet, die auf ihre Bekleidung zurückzuführen waren.

### **Die spezifischen Regelungen**

Gemäß der neuen Kleiderordnung müssen die Schüler von der Schulterhöhe bis zur Mitte der Oberschenkel bedeckt sein. Diese Regelungen werden bis Ende August durch Elternsprecher, Schülersprecher und Lehrer final bestätigt. Bis dahin sind alle verpflichtet, sich an die Vorschriften zu halten.

## **Soziale Reaktionen und Auswirkungen**

In sozialen Netzwerken äußern einige Schüler Empörung über die Regelungen. Kritische Stimmen bringen vor, dass der Verbot praktische Einschränkungen ihrer individuellen Freiheit darstellt und argumentieren, dass es um persönliche Ausdrucksform gehe. „Wir dürfen keine Schultern mehr zeigen, kein bauchfrei, keine kurzen Hosen, kein Ausschnitt, nicht mal ein kleiner, nichts“, so ein Schüler auf einer sozialen Plattform.

## **Schulalltag und andere Herausforderungen**

Trotz der Kontroversen um das Kleidungsregelung bleibt das Thema Mobbing im Schulumfeld ein ernstes Problem, das die Schulleitung bisher schon lange beschäftigt. Laut Antje Koch bleibt deswegen die Schumatmosphäre weiterhin ein zentrales Anliegen. Gleichzeitig kämpft die Schule mit weiteren Herausforderungen, wie dem Mangel an Lehrkräften, insbesondere im Fach Chemie, und muss Stundenkürzungen in vielen anderen Fächern vornehmen.

## **Offizielle Stellungnahme des Ministeriums**

Das Thüringer Bildungsministerium hat bis jetzt keinen ähnlichen Fall in der Region festgestellt und betont die Bedeutung, dass die Rechte der Schüler respektiert werden. Ein Sprecher des Ministeriums äußerte, dass die Schulen in der Regel eigenverantwortlich solche Angelegenheiten klären können.

Die Diskussion um Kleidervorschriften in Schulen wirft Fragen auf, wie Bildungseinrichtungen die Balance zwischen Schutz, Ausdruck und persönlichen Freiheiten bewahren können. Das Beispiel der Staatlichen Regelschule „Christian Gotthilf Salzmann“ in Sömmerda könnte als Anhaltspunkt für andere Schulen dienen, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**